

Auch sind die »Reparaturen« des Staates kein wirklicher Ersatz des Verlorenen. Dem Menschen sind sie kein vollwertiger Ersatz, sondern eben nur Ersatz. Er muss sich mit den zweit- und drittbesten Lösungen zufriedengeben. Und er muss sich damit abfinden, dass keine irdische Maßnahme eine Antwort zu geben vermag auf die Frage nach den letzten Dingen, auf die Frage nach der ganz großen Zerbrechlichkeit, dem Tod.

Wir gleichen Wanderern, die sich an den Schönheiten des Erdenlebens wie an den wunderbaren Farben des Regenbogens erfreuen. Doch immer wieder werden wir uns bewusst, dass diese Schönheiten nur auf dunklem Wolkengrunde erscheinen. Am Ende der Novelle *Die Marquise von O.* von Heinrich von Kleist (1777–1811) kommt eine Frau, der viel Unglück und

Unrecht zugestoßen ist, dazu, allen zu vergeben, die sie verletzt haben. Sie tut es »um der gebrechlichen Einrichtung der Welt willen«.

Oft sind wir ja Täter mit allen Fasern unseres Lebens, wodurch wir auch schuldig werden. Oft aber sind wir auch Opfer, und manchmal ist die Grenzlinie zwischen Tätersein und Opfersein gar nicht leicht zu ziehen. Auch wir sollten deshalb »um der gebrechlichen Einrichtung der Welt willen« und um der Zerbrechlichkeit des Menschen willen mehr Mitgefühl haben, Mitleid mit unseren Nächsten, denen vielleicht ein Leben widerfährt, dessen Tiefen wir gar nicht kennen und deshalb auch meist nicht zu beurteilen vermögen. So haben wir oft allen Grund, in den Ruf einzustimmen, der da heißt: »Kyrie eleison« – Herr, erbarme dich!

Karl Otto Herhaus

Warren W. Wiersbe:

### 1x1 des Betens

#### Ausschöpfen, was drin ist

Dillenburg (CV) 2015

Pb., 154 Seiten

ISBN 978-3-86353-130-0

€ 8,90

Beten kann fast jeder. Das zeigen viele Beispiele in der Bibel. Manche Gebete kommen aber nicht an. Auch das machen etliche Beispiele in der Bibel deutlich, u. a. bei Kain und einigen Pharisäern. Und selbst die Jünger baten den Herrn: »*Lehre uns beten*« (Mt 6,5). Es kann daher immer wieder sinnvoll sein, ein Buch über das Beten zur Hand zu nehmen, z. B. den Klassiker von Ole Hallesby, das Buch von Benedikt Peters (vgl. Rezensionen auf [www.jochenklein.de](http://www.jochenklein.de)) oder aber das soeben neu erschienene von Warren W. Wiersbe.

Es ist in drei Hauptkapitel unterteilt, die die etwas gekünstelt klingenden und wenig aussagekräftigen Titel »Semester 1« bis »Semester 3« tragen, dann folgen noch »Examensvorbereitung« und »Studienabschluss im Fachbereich Gebet«. Im ersten Kapitel geht es um die Grundlagen des Gebets, im zweiten um die weiterführende »Gebetsschule« und im dritten mehr um praktische Fragen. Insgesamt wählt der Autor einen eher erzählenden, leicht verständlichen Stil mit etlichen aussagekräftigen praktischen Beispielen. Hin und wieder hat man allerdings den Eindruck, dass er um einer Pointe willen Opfer der eigenen Plauderei wird. Weiterhin sind in dem Buch auch hilfreiche theoretische Erörterungen zu finden.

Sollte ich eine Hierarchie der erwähnten Bücher aufstellen, würde ich wahrscheinlich die obige Rei-



henfolge wählen. Aber auch dieses Buch ist auf jeden Fall lesenswert und sein Inhalt sehr beachtenswert.

Jochen Klein